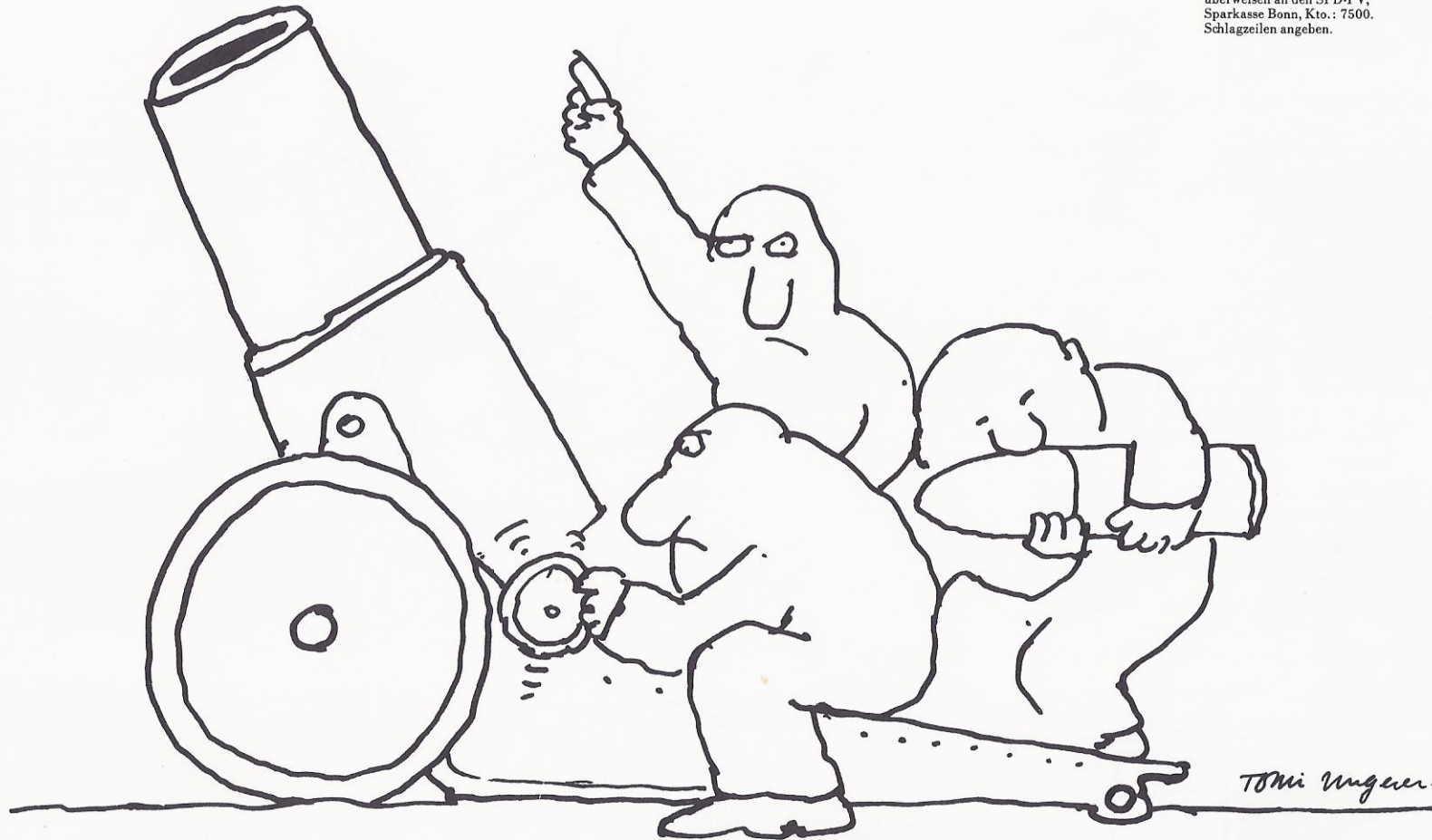


SPD



Tomi Ungerer hat 16 verschiedene SPD-Anzeigen illustriert. Wir schicken Ihnen die Illustrationen Ihrer Wahl als Sonderdruck im Format DIN A2, wenn Sie je DM 5,- überweisen an den SPD-PV, Sparkasse Bonn, Kto.: 7500. Schlagzeilen angeben.

Pappkamerad Staatsbankrott.

Die Konservativen schießen sich ein. Nehmen Sie das Beispiel Staatsbankrott. Die schwarzen Seher haben schon immer prophezeit, die SPD führt in den Bankrott. Und jetzt? Jetzt haben wir den Salat. Sagt die CSU/CDU. Für 1972 ständen acht Milliarden Schulden ins Haus. Acht Milliarden Mark. Wahrlich eine unvorstellbare Summe.

Aber damit Sie sich diese Summe besser vorstellen können hier ein Vergleich: Bundeshaushalt rund 110 Milliarden. Wenn der Staat nun acht Milliarden Schulden machen würde, dann wäre das genauso, als wenn Sie 1100 Mark verdienen und 80 Mark Schulden machen. Unvorstellbares Finanzchaos. Oder? (Nebenbei: Die Oppositionszahlen sind falsch. Es werden wahrscheinlich nur rund 4,9 Milliarden.)

Aber mit ihrem Schulden-Schuß schießt die CSU/CDU noch andere Böcke.

Jedes Industrieunternehmen finanziert seine Investitionen über Kredit. Und ist darin gut beraten. Für den Staat gilt in bestimmten Situationen ähnliches.

Beispiel Gemeindefinanzen: Warum soll ein Hallenbad, das ja mehreren Generationen dient, nur von der gerade arbeitenden und steuerzahlenden Generation bezahlt werden? Über Kredite würden die, die morgen baden, mitbezahlen. Und sie müssen noch viel mitfinanzieren; denn es ist zu viel liegen geblieben in der Zeit konservativer Selbstgefälligkeit.

Jetzt werden Sie sich fragen: Warum fährt dann die CSU/CDU Gefechte mit der Verschuldung? Es geht wieder einmal um das Geschäft mit der Angst.

Die Opposition sucht Naive, die darauf hereinfallen. Vielleicht kennen Sie auch einen. Zeigen Sie ihm unsere Information Nr. 7.

...und verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

SPD-INFORMATION NR. 7

HAUSHALT 1972

Wahrscheinliche Ausgaben 1972 (unter Berücksichtigung der Risiken): 109 Milliarden.

Diese Ausgaben werden gedeckt durch:

- Steuereinnahmen 100,0 Mrd. DM
- Verwaltungseinnahmen 3,8 Mrd. DM
- Münzeinnahmen 0,3 Mrd. DM
- Netto-Kreditaufnahme 4,9 Mrd. DM

Gesamteinnahmen 109,0 Mrd. DM

Die geringe Neuverschuldung von 4,9 Mrd. DM ergibt sich aus den neuesten Schätzungen der Steuereinnahmen. Wegen der guten wirtschaftlichen Entwicklung liegen die Steuereinnahmen voraussichtlich um 2,1 Mrd. höher als ursprünglich angenommen.

SO PLANTE STRAUSS

Die Opposition spricht trotz der geringen Neuverschuldung des Bundes von Staatsbankrott. Man muß wissen: Der ehemalige CSU-Finanzminister Strauß hatte 1968 in der Finanzplanung für 1972 eine Netto-Kreditaufnahme von 4 Milliarden vorgeesehen.

Interessant ist auch folgender Vergleich: die Neuverschuldung nach Strauß-Finanzplanung und die tatsächliche Neuverschuldung.

	Strauß-Finanzplanung	Tatsächliche Neuverschuldung
1970	3,5 Mrd.	0,5 Mrd.
1971	3,7 Mrd.	1,1 Mrd.
1972	4,0 Mrd.	4,9 Mrd.*
	11,2 Mrd.	6,5 Mrd.

* (geschätzt)

Die Nettoverschuldung der Regierung Brandt liegt also weit unter der von Strauß für den selben Zeitraum eingeplanten Nettoverschuldung; fast bei der Hälfte.

INTERNATIONALER VERGLEICH

Die Staatsverschuldung pro Kopf ist in der BRD eine der geringsten der Welt: USA — 2142 \$; England — 1559 \$; Holland — 500 \$; BRD — 210 \$; Schweiz — 193 \$.

DAS REZEPT

Führt man sich diese Fakten vor Augen, dann gibt es nur einen plausiblen Grund für die Panikmache der CSU/CDU: sie hofft damit die Stimmen der Verunsicherten zu gewinnen.

Das Rezept findet sich in dem Buch „Finanzpolitik“ von Strauß aus dem Jahre 1969: „Man kann einem Volk, auch wenn es ihm gut geht, die Gegenwart als schwer erträglich und durch düstere Prophezeiungen die Zukunft als gefährdet und katastrophengeladen vorgaukeln, bis sogar Anwendungen von Hysterie auftreten und durch Angstreaktionen erst die Gefahren heraufbeschworen werden, vor denen angeblich nur gewarnt werden soll.“

COUPON

Wenn Sie mehr über die Finanz- und Haushaltspolitik wissen wollen, schreiben Sie uns. SPD-Vorstand, 53 Bonn, Postfach 651.

SPD
Sozialdemokraten